



**Evang. Kirche Ehningen**  
**Turmrenovierung 1979**

Springen

Löblinger Oberamts.

Im Jahr Christi 1822.  
Im 10. Juli. erhielt Herr  
Knecht mit seiner pfarrlichen  
Merkung nach, wieder auf den  
Herrn verweist.

Es wurde endlich in vorigem  
Jahre im Monat mit dem oben  
genannten Herrn eine Renovation  
begonnen. In dem Augenblicke  
wurde man gewarnt; das Versehen  
wurde und verbeßert; die neuen  
Kriegsarten sehr schnell gemacht.  
Das Ganze und die Größe einer  
Festung und die Größe der  
und wurde die in der Festung

Folgende Urkunden wurden bei der Renovierung im Turmkopf gefunden:

Urkunde von 1822

Beilage hierzu

Urkunde von 1871

Urkunde von 1880

Diese Urkunden wurden im Original wieder in den Turmkopf eingelegt; ferner  
wurde ein Bericht 1979 angefertigt und ebenfalls eingelegt.

Textabschrift von 1822:

Ehningen Böblinger Oberamt im Jahr Christ 1822 den 15. Juli wurde dieser Knopf mit dieser schriftlichen Urkunde versehen wieder auf den Thurm gemacht. Es wurde nämlich in gedachtem Jahr und Monat mit dem oberen Theil des Thurmes eine Renovation vorgenommen. Die Wand gegen Abend wurde neu gemacht, das Dach eingedeckt und ausgebessert, ein neuer vergoldeter Hahn hinaufgemacht, das Kreuz und die Köpfe angestrichen und vergoldet. Und endlich die zwei Uhrtafeln gegen Abend und Mittag wieder renoviert.

Da es unsern Nachkommen die bei der Wiederöffnung dieses Knopfes im Leben sein werden, gewiß interessant sein wird auch die Merkwürdigkeiten unserer Zeit zu erfahren so haben wir sie in gegenwärtiger Urkunde niedergelegt.

Zur Zeit der Renovation dieses Thurmes regierte in Württemberg König Wilhelm geboren den 27. September 1781. Zur Regierung kam er den 30. Oktober 1860. Seine Minister waren: Maucher, Otto, Franquemonte, Phull, Weberlin, Schmittlin und Winzigerode. Württemberg war dazumal in vier Kreisregierungen abgeteilt, nämlich den Neckar- Schwarzwald- Donau- und Jagstkreis. Ehningen gehörte zum Neckarkreis.

König Wilhelm gab auch seinem Lande eine konstitutionelle Verfassung und durch diese viele Wohlthaten, wie er dann überhaupt ein äußerst milder und für das Wohl seiner Unterthanen mit Liebe besorgter Regent war. Er zeichnete sich auch schon als Kronprinz unter der Regierung seines Vaters Friedrich dem II. erster König von Württemberg, in dem Krieg den Rußland, Österreich, Preußen, England und die Deutschen Staaten mit Napoleon, Kaiser von Frankreich in den Jahrgängen 1812 bis 14 führten, durch vorzügliche Tapferkeit aus.

In der Oberamtsstadt Böblingen war dazumal

Oberamtmann:	Oberregierungsrath Fischer
Dekan :	Kies
Oberamtsrichter :	Konz
Pfarrer allhier :	Schoelkopf
Schultheiß :	Harther
Gemeinderatsmitglieder:	Jakob Kuppinger Johannes Mammel Johannes Luz Jerg Theurer Kronenwirt Walter Bürgermeister Benzinger Georg Benzinger Johannes König Jakob Kindler Löwenwirt Luz
Obmann des Bürgerausschusses:	Ochsenwirt König
Förster:	Krauch und Hoffmann
Schulmeister:	Hartter
Provisor:	Klöpffer
Heiligenpfleger:	Wacker.

Die Handwerksleute, welche den Thurm renovierten waren:

Leonhardt  
Jakob und  
Georg Ulrich Binder, Schieferdecker und Entreprenneur.  
Jg. Bernhardt und  
Michael Härther, Schreiner von hier.

Württemberg zählte damals Einwohner	1 412 246
das Oberamt Böblingen	22 007
Ehningen	1 396
hiesige Bürgerschaft	246
Wittfrauen	46
Schuljugend	230

Die Hauptnahrungszweige in Ehningen waren damals der Ackerbau und die Viehzucht, besonders die Ochsenmästung, von welchen viele nach Straßburg ausgeführt wurden. In diesem Sommer aber legte die französische Regierung auf die Einfuhr eines frischen Ochsen einen Zoll von 100 Franken oder 45 Gulden 50 Groschen, wogegen zwar Württemberg und andere benachbarte Staaten Repräsalia gebrauchten, wodurch aber doch namentlich unserm Orte ein beträchtlicher Schaden zugefügt wurde.

Der heurige Jahrgang zeichnete sich durch außerordentliche Dürre aus, daher die Brachgewächse, Sommerfrüchte und das Öhmt großen Schaden litten. Das Heuet, welches sehr reichlich ausfiel, begann schon 14 Tage vor Johannis, die Ernte nahm den 8. Juli den Anfang und erfreute uns mit einem reichen Segen. In vielen Gegenden unseres Landes und näher und entfernter liegender Länder wurde aber der Feldsegen theils durch Hagelschlag, theils durch Mäuse und Ratten, theils auch durch die anhaltende Dürre gänzlich oder doch wenigstens großen Theils vernichtet. Der Weinstock versprach einen vorzüglichen Wein, wohl nicht so viel, und schon zu Anfang dieses Monats hatte man an einigen Orten reife Trauben. In vielen Gegenden schien auch der Obstertrag reichlich auszufallen.

Die Frucht- und andere Victualienpreise waren in diesem Jahr folgende:

1 Scheffel Dinkel	2 Gulden 24 Groschen bis 4 Gulden
1 Scheffel Gerste	5 Gulden 30 Groschen bis 8 Gulden
1 Scheffel Haber	2 Gulden 30 Groschen bis 5 Gulden
1 Scheffel Ackerbohnen	4 Gulden bis 8 Gulden
1 Scheffel Wiken	4 Gulden
1 Sri Kartoffeln	6 bis 9 Groschen
1 sechspfündiger Laib Brot	11 bis 13 Groschen
1 Pfund Ochsenfleisch	6 bis 7 Groschen
1 Pfund Schweinefleisch	6 Groschen
1 Pfund Rindfleisch	4 bis 5 Groschen

1 Pfund Kalbfleisch	(der Preis ist nicht zu lesen)
1 Pfund Schweineschmalz	16 Groschen
1 Pfund Butter	10 bis 16 Groschen
1 Maß Wein	48 bis 56 Groschen
1 Maß Bier	6 bis 8 Groschen

Bei diesen geringen Frucht- und Victualienpreisen reichten der Ertrag des Ackerbaus und Viehzucht kaum hin, die großen Abgaben an direkten und indirekten Steuern zu bezahlen.

Ganz anders war es im Jahrgang 1816/1817, also sechs Jahre vorher. Da in diesem Jahr wegen anhaltender Nässe der Fruchtertrag äußerst gering in Quantität und Qualität war, so stiegen die Frucht- und Victualienpreise auf einen ungemein hohen Grad, sodaß im Frühjahr 1817

1 Scheffel Dinkel	33 bis 44 Gulden
1 Scheffel Gerste	52 Gulden
1 Scheffel Haber	24 Gulden
1 Scheffel Ackerbohnen	33 Gulden
1 Scheffel Erbsen	56 Gulden
1 sechspfündiger Laib Brot	1 Gulden 48 Groschen
1 Pfund Ochsenfleisch	16 bis 17 Groschen
1 Pfund Schweinefleisch	18 Groschen
1 Pfund Rindfleisch	10 bis 14 Groschen
1 Pfund Kalbfleisch	15 Groschen
1 Pfund Schweineschmalz	1 Guld 4
1 Pfund Butter	44 Groschen
1 Sri Kartoffeln	1 Gulden 3 Groschen bis 4 Gulden
1 Maß Wein	2 Gulden
1 Maß Bier	12 bis 14 Groschen galt,

und die Teuerung und Not einen so hohen Grad erreichte, daß viele Menschen in manchen Gegenden gewisse Grasarten genossen und sogar aus Sägemehl und dergleichen Brot backten. König Wilhelm ließ deswegen aus Rußland eine große Menge Weizen einführen, den man aber zu hohen Preisen bezahlen mußte. Daher verschuldete sich der Staat in seinen einzelnen Gliederungen, so daß sich viele bis auf den heutigen Tag noch nicht erholt haben.

Das Jahr 1817 war aber wieder auf allen Theilen umso gesegneter und die Dinkelpreise sanken von 1817/18 wieder bis auf 4 und 5 Gulden herunter. An allen Orten wurden bei der Einfuhr der ersten Getreidewagen Dankfeste angestellt. Auch hier wurde dieses Dankfest bei der Einfuhr des ersten Roggenwagens von einem Acker des Herrn Staatsraths von Breitschwert durch einen öffentlichen Gottesdienst gefeiert.

Noch ist zu bemerken, daß derjenige, welcher bei der nächsten Thurmrenovation diesen Knopf öffnet, die in denselben gelegt zu unserer Zeit gangbar gewesenen Württembergische Scheidemünzen erhalten soll.

Zum Schluß wünschen wir von Herzen, daß die Vorsehung Gottes auch über unsern Nachkommen gnädig walten möge, und daß diese, wenn sie einst über unsern stillen Gräbern,

die unsere dann schon modernde Gebeine decken, wandeln, sich unser in Liebe erinnern wollen, bis wir dort, wo nicht mehr eine Generation die andere verdrängt, ewig miteinander vereinigt werden.

## Ehningen

Beilage zu der in den renovierten Kirchthurmsknopf eingelegten Urkunde im Juli 1822 von dem damaligen Pfarrer M. Christoph Daniel Schoelkopf 64 1/2 Jahre.

- 1) Nachrichten soviel man aus der Quelle der früheren Geschichte schöpfen konnte wie der hiesige Ort an Württemberg gekommen ist:

Den Pfarrsaz kauften die beiden Grafen Eberhard 2. und Ulrich der 4. zu Württemberg von Albrecht von Blankenstein 1350, ferner Graf Ludwig der 1. und Ulrich der 5. von Burkhardt Truchseß von Höfingen dessen besessene Güter daselbst 1441 und Graf Ulrich der 5. die übrigen Theile von Hans Truchseß von Stetten und Crafft von Halfingen 1457.

- 2) Seit der Reformation sind folgende Geistliche bei der hiesigen Kirche angestellt worden:  
die folgende Liste stimmt im wesentlichen überein mit der Liste der 33 Pfarrer, die wir in der Ehninger Chronik haben bis auf einzelne Schreibweisen.
- 3) Die Anzahl der hiesigen Einwohner vermehrte sich in einem Zeitraum von 25 Jahren um 250 Seelen. Im Jahrgang 1820 wurden, wenn man von 1536 rechnet, die meisten Kinder geboren. Ihre Anzahl belief sich auf 70, nämlich 32 Knaben und 38 Mädchen. In eben diesem Jahr sind nicht weiter gestorben als 33 Personen (14 Erwachsene und 19 Kinder). Im Jahr 1821 starb allhier den 16. Januar der älteste Mann namens Johann Georg Neff, welcher im ganzen Böblinger Amt das höchste Alter von 90 Jahren 8 Monaten 13 Tagen erreichte.
- 4) Noch verdient hier bemerkt zu werden, daß durch allerhöchstes Privilegium vom 1. Dezember 1812 eine neue Bibelanstalt für den protestantischen Theil des Königreiches Württemberg in Stuttgart errichtet wurde, deren Zweck ist, daß die Bibel auch in den Häusern der Ärmsten sei. Die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes erhält die Anstalt
  - a. durch Beiträge und Geschenke, welche zu sammeln sie die königliche Erlaubnis hat
  - b. durch den Erlös aus den abgegebenen Bibeln, Testamenten und Psalmen
  - c. durch etwaige Vermächtnisse, sowie Stiftungen.

In jeder Diocese soll sich eine Hilfsbibelgesellschaft bilden, wobei man wünscht, daß Geistliche und Schullehrer daran Anteil nehmen. Das Committee einer Hilfsbibelgesellschaft setzt sich in Verbindung mit der privilegierten Bibelanstalt zu Stuttgart.

Ferner bestehen seit mehreren Jahren in unseren Diözesen theologische und pädagogische Lesegesellschaften.

Auch wurden anno 1811 vom königlichen Oberkonsistorium Schullehrerkonferenzen angeordnet, welche in der Regel jährlich viermals, unter (weiterer Text unlesbar).

- 5) Glaube ich, in Hinsicht auf christliche Kirchengeschichte nicht unbeachtet lassen zu dürfen, daß seit einigen Jahren in verschiedenen Gegenden unseres geliebten - durch die huldreiche Aufsicht Gottes so sichtbar beschützten - Vaterlandes eine gewisse religiöse Gärung sich zeige, in dem der Wert gottesdienstlicher Übungen und religiöser Zusammenkünfte von manchen Gliedern unserer evangelischen Gemeinde

mehr als in den verflossenen Jahrzehnten anerkannt und ein neuer reger Sinn für das Allerheiligste unserer Religion sichtbar zu werden scheint.

Der große Hirte Jesus Christus, der alle, die ihn aufrichtig lieben und durch Gehorsam ehren, auf das genaueste kennt, nehme sich seiner Gemeinde, als seines so teuer erkaufte Eigentums, noch ferner an. Er befördere das von Ihm auf Erden gegründete Werk - die heilsamen Anstalten seines Evangelii, und lasse christliche Gesinnungen in unserem lieben Vaterlande unter Predigern und Zuhörern, unter Lehrern und Schülern immer mehr verbreitet werden, damit wir alle zu dem uns vorgesetzten großen und herrlichen Ziele gelangen und dort genießen mögen, was wir hinieden geglaubt und geübt haben.

Der Name des HERRN sei von uns den den unsrigen gelobt!

Anmerkung:

Der gegenwärtige Herr Pfarrer Schoelkopf hatte, auf Verlangen des Dekanatamts die Direktion solcher Schulkonferenzen von 1812 bis 1818 im Ort mit der größten Zufriedenheit des königlichen Konsistoriums bis in das 60. Lebensjahr gehabt. Schultheiß G. Härter.



Ehningen  
Oberamt Böblingen,  
den 21. April 1871

Zur bleibenden Erinnerung an den in diesen Jahren nach blutigem Krieg mit Frankreich geschlossenen Frieden und an das am 5. März des Jahres am Sonntag Reminiszere gefeierte Friedensfest wurde am heutigen Tage die auf dem freien Platze vor dem Pfarrhaus stehende Linde welchen den Namen

Friedenslinde

führen soll, unter zahlreicher Teilnahme der hiesigen Bevölkerung, der bürgerlichen Kollegien und der gesamten Schuljugend mit ihren Lehrern feierlich gepflanzt und unter Absingen geistlicher Lieder mit Gebet und Ansprache geweiht.

Angestellt waren in der Gemeinde zu dieser Zeit

als Pfarrer:	Gustav Friedrich Griesinger, alt 67 Jahre
als Schulmeister:	Johann Christoph Gürr, alt 51 Jahre Johann Jakob Möbner, alt 47 Jahre
Schultheiß war	Johannes Bengel Acciser, alt 55 Jahre
Gemeinderäte waren:	Johann Georg Theurer, alt 65 Jahre Johannes Kindler, Waldmeister, alt 57 Jahre Jakob König, Stiftungspfleger, als 65 Jahre Johann Georg Raich, Fronmeister, alt 56 Jahre Johann Georg Barth, alt 49 Jahre Michael Klein, Wagner, alt 52 Jahre Jakob Theurer, Bauer, alt 51 Jahre Johann Georg Wacker, alt 43 Jahre Friedrich Renz, Bauer, alt 49 Jahre.

Gemeindepfleger: Johann Jakob Klein, Res. Gemeinderat, alt 70 Jahre.

Bürgerausschußmitglieder waren:

Johannes Gerlach, Obmann, alt 52 Jahre  
Friedrich Bauer zum Löwen, alt 33 Jahre  
Christian Burkhardt zum Adler, alt 54 Jahre  
Johannes König, alt 43 Jahre  
Johannes Gerlach, Bauer, alt 52 Jahre  
Johannes Widmann, alt 65 Jahre  
Johann Georg Benzinger, alt 37 Jahre  
Leonhardt Klein, alt 55 Jahre  
Jakob Nüßle, Bauer, alt 35 Jahre.

Zur Beurkundung  
das gemeinschaftliche Amt

Pfarrer Griesinger

Schultheiß Bengel

Ohningen  
d. 27. April 1880.

Ohnige Herrn Kaufmann!

Am April 1880 wurden der Hof u. der Hof  
auf dem Kirchhofen von Herrmann Heinrich  
Dyker von sich zur Renovation abzugeben; u.  
bei der Öffnung des Hofes die im Jahre  
1828 eingelebten Urkunden gefunden.  
Wir haben dieselben wieder in d. Hofen bei  
uns für unsere Kaufmann von Furtwahn  
sein lassen.

1, Unsere Kirche erbaut.

Im Jahr 1867 wurde eine neue Gruft im  
aufgestellt, erbaut von Hermann Bauer  
aus Ludwigsh. Burg. Preis 600 fl.

Wieder wurde im Jahr 1871 die Kirche von  
Kirche renoviert u. eine neue Orgel mit 17  
Registern von Orgelbauer Pfaff in Ohningen  
aufgestellt; Preis 2400 fl.

2, die bürgerliche Hofschiff.

Einsparung im Gauze	1500
Erhaltung	1325
Leuchte	310

Ehningen, den 27. April 1880

An unsere theuren Nachkommen!

Im April 1880 wurden der Hahn und der Knopf auf dem Kirchthurm von Flaschner Friedrich Sigler von hier zur Renovation abgenommen und bei der Öffnung des Knopfes die im Jahr 1822 eingelegten Urkunden gefunden. Wir legen dieselben wieder ein und fügen bei, was für unsere Nachkommen von Interesse sein könnte.

1.) Unsere Kirche betreffend:

Im Jahr 1867 wurde eine neue Turmuhr angeschafft, verfertigt von Uhrmacher Baur aus Ludwigsburg, Preis 660 Gulden. Sodann wurde im Jahr 1871 das Innere der Kirche renoviert und eine neue Orgel mit 17 Registern von Orgelbauer Schäffer in Göppingen aufgestellt. Preis 2 700 Gulden.

2.) Die bürgerlichen Verhältnisse:

Einwohnerzahl im Ganzen: 1 560

Ortsangehörige: 1 325

Bürger: 310

Wittfrauen: 43.

Schultheiß: Johannes Bengel, Res. Aceiser

Gemeinderäthe: Johann Georg Raich

Johann Georg Barth

Michael Klein, Stiftungspfleger u. Waldmeister

Kurt Theurer

Johann Georg Wacker

Friedrich Benz

Friedrich Klein, Gemeindepfleger

Johann Georg Härther, Schiffwirt

Johannes König

Christian Machleid.

Obmann des Bürgerausschusses: Johannes König, Beck.

Pfarrer: Ferdinand Schimpf

Schullehrer: 1. Johann Christoph Gürk

2. Johann Jakob Mößner

Schülerzahl: 239

3.) Erwerb:

Die Beschäftigung der hiesigen Einwohner ist immer noch Ackerbau und Viehzucht, Ochsenmastung.

Seit 20 Jahren hat der Hopfenanbau in Württemberg großen Eingang gefunden, auch hier wird der Hopfenanbau mit Eifer betrieben und hat derselbe schon viel Geld eingetragen. Es sind gegen 30 Morgen mit Hopfen angelegt. Der Preis desselben ist jedoch sehr schwankend. Während im Jahr 1876 per Zentner 450 Mark erlöst wurden, sank der Preis im Jahr 1878 sogar bis auf 20 Mark herunter.

Die Vieh- und Fleischpreise sind sehr hoch, jedoch wird durch die Mastung nicht mehr so viel erzielt wie früher, da die Einkaufspreise unverhältnismäßig zu hoch sind.

Fleischpreise:	Ochsenfleisch per Pfund	66 Pfennig
	Rindfleisch per Pfund	50 Pfennig
	Kalbfleisch per Pfund	50 Pfennig
	Schweinefleisch per Pfund	60 Pfennig.
Fruchtpreise:	Dinkel per Zentner	8. 30 Mark
	Haber per Zentner	7.--Mark
	Gerste per Zentner	10. -- Mark
	Kartoffeln per Zentner	3 - 4 Mark
	Butter per Pfund	80 Pfennig bis 1 Mark.

#### 4.) Verkehr:

Ehningen hat jetzt eine Eisenbahnstation. Der Eisenbahnbau dauerte eineinhalb Jahre, beim Bahnbau waren meistens Italiener beschäftigt. Die Bahn wurde am 1. September 1879 eröffnet. Zum Eisenbahnbau waren von der Ortsmarkung erforderlich:

Wald 12 Morgen

Feld 40 Morgen.

Für den Wald wurden per Morgen bezahlt: 375 Mark. Für den Morgen Feld beste Lage: 1650 Gulden, mittlere Lage: 100 bis 1100 Gulden, geringere Lage: 500 bis 600 Gulden.  
(1 Gulden = 1, 71 Mark.)

#### 5.) Erlebnisse:

Im deutsch-französischem Krieg im Jahr 1870 standen von Ehningen 24 Mann im Feld. Sie kamen, Gott sei Dank, alle wieder wohlbehalten heim. Einer derselben, der das Eiserne Kreuz als Auszeichnung empfangen hatte, starb jedoch bald nachher an der Auszehrung, wohl infolge der schweren Strapazen. Zum Andenken an die glücklich errungenen Siege und an den für Deutschland so glanzvollen Friedensschluß wurde den 21. April 1871 auf dem freien Platz vor dem Pfarrhaus die "Friedenslinde" gesetzt. Der Winter 1879/80 zeichnete sich gleich dem von 1829/30 durch anhaltend strenge Kälte aus. Die Obst bäume haben vielfach Not gelitten, dagegen stehen die Samenfelder sehr schön und lassen ein gutes Jahr hoffen. Möge unsere Hoffnung nicht zu Schanden werden.

Glück und Segen unsern theuren Nachkommen!

Geld kam hinein welches seit 1874 im Umlauf ist.

Schultheiß Bengel.

Beilage für die Dokumente im Turmknopf  
beigelegt bei der Wiedereinlage 1979.

Im Jahre 1979 wurde die evangelische Kirche außen renoviert. Das Turmdach wurde neu gedeckt, das Chordach umgedeckt, der gesamte Verputz ausgebessert oder neu aufgetragen, der Anstrich erneuert. Die Turmzier mußte völlig neu gearbeitet werden.

Da es für unsere Nachkommen interessant sein wird, Einzelheiten des heutigen Lebens zu erfahren, wird dieses Dokument geschrieben.

Seit 1880, dem Abfassungsjahr des letzten Dokuments waren folgende Pfarrer am Ort:

Hieronymus Ferdinand Schimpf	1879 – 1893
Theodor Schimpf	1893 – 1898
Alfred Hausenauer	1900 – 1906
Rudolf Bendel	1906 – 1926
Hermann Zeeb	1926 – 1947
Karl Wurster	1947 – 1962
Günther Schüz	1962 – 1975
Günter Köhn	1979

Vier Jahre war die Gemeinde ohne Pfarrer, weil es zu wenig Pfarrer gab und daher keiner die sehr große Gemeinde mit einem renovierungsbedürftigen Pfarrhaus übernehmen wollte. So arbeiteten verschiedene Vikare als Aushilfen: Jörg Rapp, Wolfgang Schiegg, Hildegund Opitz und Walter Kißling. Der derzeitige Stelleninhaber ist mit dem katholischen Ortspfarrer, Dekan Streit, befreundet. Er hatte ihn veranlaßt, sich in Ehningen zu bewerben.

Die Kirchengemeinde umfaßt heute ca. 3 700 Gemeindeglieder. Wegen dieser Größe hat sich der Kirchengemeinderat schon mehrmals für eine zweite Pfarrstelle verwendet. Bisher wurde sie von der Landessynode nicht genehmigt, da an anderer Stelle noch größerer Bedarf vorherrscht. Man hofft aber auf die nächsten Jahre, wenn von der Universität viele Pfarramtsbewerber abgehen und untergebracht werden müssen.

Zum sonntäglichen Gottesdienst kommen 150 - 250 Personen. Zusammen mit der katholischen Kirchengemeinde werden gelegentlich Sondergottesdienste gefeiert, ein jährliches Bibelseminar sowie ein monatlicher Altennachmittag und jährlich eine gemeinsame Kirchengemeinderatssitzung veranstaltet.

Der derzeitige Kirchengemeinderat hat folgende Mitglieder:

Adolf Kenntner, Dorothea Rathke, Hilde Vetter, Ernst Gerlach, Hermann Harr, Erich Dangelmaier, Gerhard Wörn, Wolfgang Koschel, Ulrich Kirste, Günter Scheihing.

Der Ort Ehningen ist nach 1945 sehr stark gewachsen, zunächst durch die Vertriebenen aus dem Osten, dann durch die Arbeitenden in den Industrieansiedlungen Böblingen / Sindelfingen / Stuttgart. Heute wohnen hier 7 150 Menschen, davon etwa 850 Ausländer. Sie sind zumeist Gastarbeiter aus Jugoslawien und der Türkei und wohnen im alten Ortskern. 1978 wurde die Autobahn Stuttgart - Singen fertiggestellt. Im Ort sind nur noch weniger als 10 Bauernfamilien und vielleicht 10 bis 20 Familien, die nebenbei noch etwas Landwirtschaft betreiben. Bürgermeister ist Rolf Mezger. Rektor der Grund- und Hauptschule ist Hermann Heinrich.

Einige Probleme, die uns heute bewegen:

- 1) Schutz von Natur und Umwelt. Soll z. B. zwischen Leonberg und Gärtringen ein Autobahnverbindungsstück gebaut werden?
- 2) Die Frage, wieviel Energie wir in Zukunft brauchen, und woher wir sie nehmen. Der Ölpreis ist seit 1972 von 11 Pfennig auf 60 Pfennig je Liter gestiegen. Die Atomkraftwerke sind heftig umstritten.
- 3) Die Endlichkeit der Bodenschätze: sind wir dabei unseren Planeten zu plündern und damit für die nachfolgenden Generationen die Lebensgrundlage zu zerstören?
- 4) Der Ausgleich mit den armen Ländern der südlichen Welthälfte.
- 5) Die bestehende Arbeitslosigkeit seit 1974 (ca. 4 Prozent), in unserer Gegend zum Glück sehr gering.
- 6) Die geringe Nachkommenschaft: es gibt heute sehr viele Familien mit nur einem Kind oder gar keinem Kind. Sind wir ein schrumpfendes Volk?
- 7) Die Arbeit in wechselnden Schichten, etwa bei Daimler Benz und IBM: eine Woche lang von 6 Uhr bis 14 Uhr arbeiten, die folgende Woche von 14 Uhr bis 22 Uhr, jeweils montags bis freitags.

Preise und Löhne:

1 kg Butter	DM	10.00	
1 kg Brot	DM	2.50	
1 kg Schweinebraten	DM	13 – 15	
1 Liter Milch	DM	1. 00	
1 Anzug	DM	300 – 400	
1 Paar Schuhe	DM	80 – 120	
1 Auto - Kleinwagen	DM	10 000.00	
- Mercedes	DM	25 000.00	( 35 000.)
1 Farbfernseher	DM	2 000.00	
1 Tag Krankenhaus	DM	200.00	

Der Nettomonatslohn eines Industriefacharbeiters DM 1 600 - 2 000;  
eines Pfarrers netto DM 3 000.

Wir wünschen unsern Nachkommen, daß sie eine Welt vorfinden, in der es sich zu leben lohnt, auch wenn wir heute zweifeln, ob das in hundert Jahren möglich sein wird. Hoffentlich können sich die Christen weiterhin in dieser ungläubigen Umgebung behaupten. Gott möge die Kraft dazu geben und den Weg für die Zukunft seiner Gemeinde bahnen.

Verfaßt von Pfarrer Günter Köhn

Geschrieben von der Pfarramtssekretärin Renate Röhrig.

# Reisende und Auswanderer nach Amerika



besördert täglich  
mit Post-Dampfschiffen erster Classe frachtfrei von  
Mannheim an, noch zu sehr billigen Preisen.  
Der Agent:  
Fr. Krafft in Böblingen.

Böblingen.

## Reeller Ausverkauf

fertiger Herren- & Knaben-Kleider

von Steph. Kisting, breite Straße beim Plattenbühl.

Complete Anzüge, Jaquets, Joppen, Hosen und Westen, Arbeitshosen, Knabenanzüge u. s. w., alles in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Der Verkauf dauert nur drei Tage,  
Samstag den 1. Mai, Sonntag und Montag.

### Prüfet und behaltet das Beste!

### Die beste Maikur.

Bei Personen, deren Beruf eine vorherrschend sitzende Lebensweise nöthig macht, was namentlich bei vielen Beamten der Fall ist, stellen sich nach kurz oder lang, Störungen des Verdauungsapparates ein, die Appetitlosigkeit, Verschwerden und Blähungen nach der Mahlzeit, Aufstoßen von Gasen, Anschoppungen der Leber oder Hämorrhoiden erzeugen und fast immer lästige Unregelmäßigkeiten in den wichtigsten Funktionen der Organe herbeiführen.

Diese Leiden sind aber durch Kräuterthee, Pillen, Pulver, Essenzen zc. keineswegs rationell u. dauernd zu beseitigen, es kann sogar von sehr nachtheiligen Folgen sein, drastische Mittel hier anzuwenden, da diese die Thätigkeit des Darmkanals überreizen, ihn dann um so mehr erschaffen und dadurch das Uebel nur verschlimmern, statt beseitigen.

Die beste Blutreinigungskur, die diese Uebelstände rasch und dauernd ohne die geringsten nachtheiligen Folgen beseitigt, ist während...

## Böbling Wohnung zu

Meinen mittleren gleich oder bis Jacobi bernissen zu vermieten  
Robert War

## Böbling Ein freundli

samt Erfordernissen eine stille Familie zu v  
Fr. Gaa

## Böbling Ein freundli

hat bis Jacobi zu veru  
Sch. K

Böbling Ein Quantum

## Dinkel

hat zu verkaufen

Sindelfi

Unterzeichneter hat ein sch



(letzteres auch für 1 R  
kaufen. Schme

Auch findet ein  
ordentlicher ju  
bet mir eine Lehrstelle.

Böbli

## Ein

mit 3 Zimmern, Kü  
platz hat sogleich zu v  
Julius Barch

Böbli